

## 7. Sekundärliteratur

### Die Pflege der west- und südslavischen Sprachen in Halle im 18. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte des bürgerlichen Nationwerdens der west- und ...

Winter, Eduard

Berlin, 1954

#### Beilagen zum 3. Kapitel

---

##### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

##### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

*Beilagen zum 3. Kapitel*

G. Petermann an NN [wahrscheinlich J. H. Grischow] AFrSt C 473/7  
o. D. wahrscheinlich aus dem Jahre 1743

Apoc[alypt] V, 12, 13

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Krafft u[nd] Reichthum, u[nd] Weisheit, u[nd] Stärke, und Ehre, u[nd] Preiß u[nd] Lob.

Hochedler Herr

Theuer und liebwerthester Freund im H[errn].

Meiner Schuldigkeit nach habe längst an Sie, oder den H[errn] Professorem schreiben wollen u[nd] was von meinen jetzigen Umständen gemeldet: aber die mit meinem Vetter noch nicht ausgemachte Sache, nach deren Endigung ich dieselben mündlich zu sprechen hoffe, ist noch immer im Wege gestanden. Der Böhmen Angelegenheiten müssen in diesen Landen sehr delicat tractiret werden, davon in praesentiarum plura. Wie es aber um mich stehet wil zum voraus was kürzl[ich] berichten.

1. Die wendische Sprache, habe nun Gott Lob! begriffen, u[nd] predige darinnen ohne die Sache zuvor geschrieben zu haben. Die Aussprache derselben, als welche sehr schwer ist, hat mir die meiste Mühe gegeben.

2. Der Herr thut mir alhir eine große Thüre auf, die Leute hören es mit ungemainer Aufmercksamkeit, bezeugen große Liebe gegen mich, ja es hat sich noch (: unter denen Wenden :) keiner gefunden, der sich dawider gesezet hätte. Ich habe zwar ofte von diesem Volcke, auch von wohlgesinnten Predigern gehört, es wäre ein verstockt u[nd] verzagt Volck mit dem auf keine Weiße nichts auszurichten sey. Nun aber sich die gemeinen Bauern also vernehmen laßen: Ja, wir sehen, daß es so seyn müße, das kan jederman verstehen; und ist auch auf solche Weiße, wies uns gesaget wird, nicht unmöglich. Daher sie an der Predigt nicht gnung seyn lassen, sondern sie bitten mich zu sich u[nd] kommen auch selbst zu mir.

3. Alle Sonntag predige wendisch u[nd] deutsch nebst der Catechisation in beyden Sprachen, dazu die Kinder u[nd] Erwachsenen mit Lust kommen. Bißhero bin noch, den Herrn zum Preiße! immer gesund u[nd] ohne Kranckheit gewesen, außer einiger Schwachheiten.

4. Meine, so es dem Herrn gefällt, künftige Pfarre soll in Uhyst an der Spree seyn, dazu ich nun, una omnium voluntate erwehlet u[nd] ordentl[ich] vociret,

nur noch nicht ordiniret bin. Weil ich noch immer auf den Vetter alle Stunden warte, auf daß wir zusammen auf die Ordination nach Leipzig reißen u[nd] unsere liebe Halle besuchen. Indeßen verrichte ich in der Gemeine alles, außer daß das heil[ige] Abendmahl ein anderer administriret . . .

Dero geringste Brüder

G. G. Petermänn[er]<sup>1</sup>

---

<sup>1)</sup> Zwei Brüder Petermann, die beide in engster Verbindung mit Halle stehen.